

26. Jahrgang

# palette

# palette

& zeichenstift

ISSN 0945-5760  
G 2058  
Deutschland € 7,90  
Österreich € 8,90  
Italien € 8,90  
Spanien € 8,90  
Belgien € 8,90  
Luxemburg € 8,90  
Schweiz CHF 15,00



Künstlerporträt  
**Seona  
Sommer**

Bildentstehung  
**Bernd  
Pöppelmann**

Interview  
**Aldo  
Cristofaro**

Künstlerporträt  
**Brigitte Courté**

Frauenporträt in Öl  
**Maria Isabel  
Brandis**

Künstlerporträt  
**Lisa Grabner**

Bildentstehung  
**Thomas Möser**

Franziskusweg  
**Claudia  
Brunke-Gregory**

und vieles mehr ...

**Ausgabe 2/2018 Nr. 136**



[www.palette-verlag.de](http://www.palette-verlag.de)

**FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE**



# Die Kunst, es fließen zu lassen

## Faszinierendes Spiel mit dem Zufall - Teil 5

Max Struwe

Liebe Leserinnen und Leser, bevor ich zum letzten Teil der Reihe „Die Kunst, es fließen zu lassen“ komme, möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse und die freundlichen E-Mails, die Sie mir geschickt haben, bedanken.

Bei diesem Kapitel geht es hauptsächlich um Wolken. Ein faszinierendes aber auch schwieriges Motiv. Ich hoffe, dass Sie sich schon etwas Zeit nehmen konnten, die eine oder andere Technik auszuprobieren oder sogar zu üben, da „die Kunst, Wolken fließen zu lassen“ auf Vorgehensweisen aufbaut, die bereits beschrieben wurden. Es ist notwendig ein sicheres Gefühl für Wasser und Aquarellfarben zu haben, um damit weiche Verläufe entstehen zu lassen, die eine Voraussetzung für die Entwicklung von Blumenkohlrändern sind.

Diese Technik ist wiederum nötig, um mit Hilfe von Wassertropfen zufällige Formen zu erzeugen, aus denen wir

Wolken bilden können. Deshalb verweise ich hier in Teil 5 mehrmals auf Stellen, die in den vorherigen Artikeln bereits beschrieben wurden.

Wer liebt nicht die Sommertage, an denen wir am Strand oder auf einer Wiese liegen und unserer Fantasie beim Betrachten der Wolken freien Lauf lassen. Sobald die Luft über dem Land erhitzt wurde und sich beim Aufsteigen abkühlt oder mit einer kalten Meeresbrise zusammentrifft, wird der blaue Himmel zur Bühne für ein Schauspiel mit fantastischen Geschöpfen. Sie verändern sich ständig und dabei entstehen gewaltige Gebirge, oder Herden von weißen Schafen ziehen über den Himmel (Abb. 1).

Um dieser Formenvielfalt gerecht zu werden, nehme ich wieder den Zufall zum Gehilfen. Die Vorschläge, die er mir macht, entwickle ich weiter oder verwerfe sie. Bei diesem Gestaltungsprozess spielt nicht nur die Bildkomposition ei-

Abbildung 1: Sommertag in den Dünen



Abbildung 2

ne Rolle, sondern auch das typische Erscheinungsbild von Haufenwolken wie sie beispielsweise auf Abbildung 2 zu sehen sind. Beachten Sie, dass Kumuluswolken bei normalem Sonnenstand oben hell und auf ihren Unterseiten, welche zum Horizont hin immer flacher werden, dunkel sind und die unteren Wolken sind meist kleiner. Um ihre Formen zufällig entstehen zu lassen, wende ich zwei Methoden an:

1.) Ich kippe den Block, wie in der letzten Ausgabe beschrieben im 90° Winkel senkrecht zum Horizont und lasse Kobaltblau über das Papier fließen. Es ist wichtig, dass die Farbe während des hier beschriebenen Vorgangs flüssig bleibt und nicht in den Aquarellkarton eindringt. Deshalb sind saugende Untergründe ungeeignet. Eventuell das Papier vorher nässen und den Block beim Einfärben immer wieder so drehen, dass sich die Farbe gleichmäßig

Abbildung 4



verteilt. Danach wird sie mit einem saugenden Baumwolltuch partiell weggenommen. Um hier schon eine gewisse Zufälligkeit zu erzeugen, rolle ich das Tuch über das Blatt und begradige nur die Enden mit einem Spachtel, über den ich vorher ein anderes Tuch gezogen habe (Abb. 3).



Abbildung 3

Kobaltblau lässt sich auf nicht saugenden Aquarellpapieren nahezu restlos entfernen. Diese Eigenschaft nutze ich, um mit einem feuchten Synthetikpinsel mit einer guten Spannung, die Geraden abzurunden. Die Farbe wird mit einer kreisförmigen Bewegung abgetragen. Hierbei entstehen weiche, wattige Ränder. Vergleichen Sie die linke mit der rechten Seite bei Abbildung 4. Die Wellen im Vordergrund habe ich auf die gleiche Weise granuliert, wie es Frank Koebsch in der p&z Ausgabe 5/17 beschrieben hat.

26. Jahrgang  
**palette**  
& zeichenstift

ISSN 0945-0760  
G 2058  
Deutschland € 7,90  
Österreich € 8,90  
Italien € 8,90  
Spanien € 8,90  
Belgien € 8,90  
Luxemburg € 8,90  
Schweiz CHF 15,00

**Ausgabe 2/2018 Nr. 136**

Künstlerporträt  
**Seona Sommer**

Bildentstehung  
**Bernd Pöppelmann**

Interview  
**Aldo Cristofaro**

Künstlerporträt  
**Brigitte Courté**

Frauenporträt in Öl  
**Maria Isabel Brandis**

Künstlerporträt  
**Lisa Grabner**

Bildentstehung  
**Thomas Möser**

Franziskusweg  
**Claudia Brunke-Gregory**

und vieles mehr ... [www.palette-verlag.de](http://www.palette-verlag.de)

**FÜR KÜNSTLER UND KUNSTINTERESSIERTE**



**Den kompletten Artikel von  
MAX STRUWE  
lesen Sie  
in der p&z Ausgabe  
2/2018**

**Weitere interessante Beiträge von  
MAX STRUWE finden Sie in den  
p&z Ausgaben 2/07, 4/17, 5/17, 6/17 und 1/18**

**Erhältlich über:**

**palette Verlag, Rheinstr. 4-6, D - 56068 Koblenz**

**Tel.: +49 (0)261 / 17297, Fax: +49 (0)261 / 17295  
info@palette-verlag.de**

**www.palette-verlag.de**